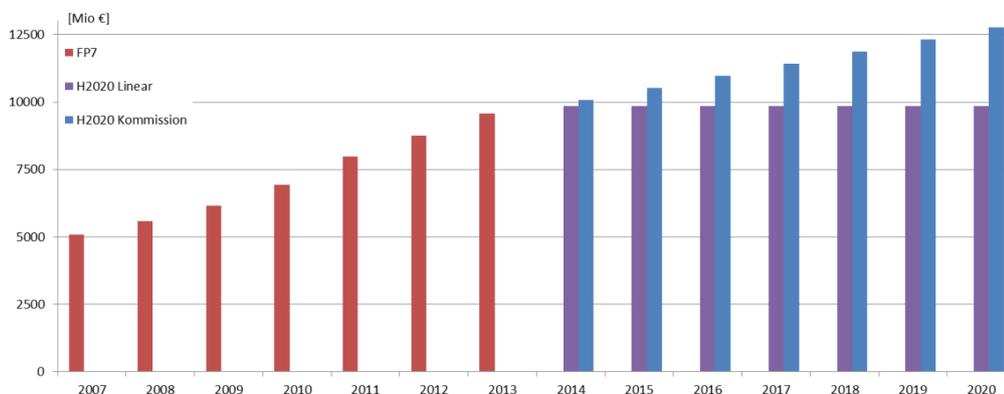


Stellungnahme des Rates zum EU Budget 2014 - 2020

Präambel

Das EU Budget für die kommende Finanzierungsperiode 2014- 2020 wurde Anfang Februar mit einem Verpflichtungsrahmen von 960 Mrd€ vom Europäischen Rat beschlossen. Die für das FTI System relevante Teilrubrik 1, die sich in 1A (beinhaltet u.a. das Rahmenprogramm Horizon 2020) und 1B (beinhaltet die Strukturfonds) aufgliedert, erhält verglichen mit 2007 - 2013 ein etwa gleich großes Budget. Es ergibt sich nach derzeitigem Informations- und Verhandlungsstand (Stand Februar 2013) und vor der notwendigen Zustimmung des Europäischen Parlaments ein Budget von rund 69 Mrd € für Horizon 2020. Das bisherige FP7 war mit knapp über 54 Mrd € (incl. Euratom) dotiert. Allerdings sind in Horizon 2020 auch die bisherigen Instrumente des CIP Programms enthalten, die etwa 3,62 Mrd € zur Verfügung hatten.



Die Grafik zeigt den Verlauf der jährlichen Budgets des 7. Rahmenprogramms (rot) und den Vorschlag der Europäischen Kommission (blau), der eine Weiterführung der moderaten jährlichen Steigerungen im Zeitraum 2014-2020 vorgesehen hätte. Auf Basis des Anfang Februar 2013 veröffentlichten Gesamtbudgets ergeben sich die in violett dargestellten Budgets (Beschluss des Europäischen Rats) für Horizon 2020 und somit ein Knick in der Wachstumskurve. De facto wird es sogar einen Rückgang für das Jahr 2014 geben um dann jährlich leichte Steigerungen zu erfahren.

Zielsetzung aus Sicht des FTI Systems

Im Strategiedokument Europa 2020 ist Innovation als zentrales Element hervorgehoben. Die Beteiligung am Rahmenprogramm ist sehr stark, die Überzeichnungen bei den jeweiligen Calls sehr hoch. Daraus ergibt sich ein

sehr hoher Druck auf die Antragssteller und zahlreiche gute Projektanträge, die dem Exzellenzkriterium entsprechen würden, müssen aus budgetären Gründen abgelehnt werden. Diese Situation wird durch ein gestopptes Wachstum zusätzlich verschärft, da die kontinuierlich steigende Anzahl von Projektanträgen einem konstanten (bzw. einem wahrscheinlich zunächst reduzierten) Budget gegenüber steht.

Das derzeit vorliegende EU Budget wird unter diesen Umständen weiters nicht zur Reduktion der Arbeitslosigkeit beitragen, da das dringend erforderliche Wachstum nur mit einher gehenden Innovationen erreichbar ist. Die wirtschaftliche und technologische Positionierung Europas im globalen Wettbewerb wird somit erschwert.

Stellungnahme des Rates

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung appelliert an das EU Parlament und die österreichische Politik, hier eine Korrektur vorzunehmen. Der Rat erachtet die finanziellen Rahmenbedingungen des von der Europäischen Kommission vorgelegten Vorschlags mit 80 Mrd € für das Programm Horizon 2020 als sinnvoll und realistisch. Eine Umschichtung aus anderen Bereichen müsste unschwer möglich sein.

Das von den Regierungschefs ausverhandelte Budget hingegen würde eine massive Reduktion darstellen und die langfristig erforderlichen Aktivitäten im Innovationssystem reduzieren. Eine solche Reduktion wird zu weiteren nachteiligen Effekten für das europäische Innovationssystem führen und schwächt Europa im globalen Wettbewerb. Der Rat stellt fest, dass die österreichische Bundesregierung sowie auch andere Mitgliedsstaaten durch die Priorisierung von Landwirtschaft und der Verteidigung des Rabattes das Zukunftsthema Forschung in den Hintergrund gerückt haben. Der Rat weist darauf hin, dass die nationalen und europäischen Zielsetzungen aus der Europa 2020 Strategie im Innovationsbereich durch diese Vorgehensweise nicht erreicht werden können und somit die globale Positionierung Europas gefährdet wird.